

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

14. Oktober 1914.

Aus Teheran wird eine allgemeine Erhebung der unabhängigen persischen Nomadenstämme gemeldet. Die Hinrichtung des Reiz ül Ulema (geistlichen Oberhauptes) in Täbris auf Betreiben Rußlands hat tiefe Erregung hervorgerufen. Die im Kaukasus stehenden russischen Truppen wurden kriegsbereit gemacht. Nach dem persischen Blatt „Orient“ sind an der russisch-persischen Grenze Aufständische unter Bafir Khan im Vormarsch auf russisches Gebiet. Blutige Kämpfe fanden am kaspischen Meer statt, wo die Aufständischen von Malik Khan geführt werden. Die russische Gesandtschaft überreichte in Teheran deswegen eine ernste Note. Die persische Regierung antwortete, sie könne die aufständischen Stämme nicht wirksam beeinflussen. Die persischen Zeitungen in Teheran und Täbris feiern die deutschen Siege und fordern zur Befreiung Persiens auf.

17. Oktober.

Nach Mitteilungen aus Konstantinopel scheinen in Persien alle Parteiunterschiede beseitigt zu sein, was sich besonders bei der Einberufung des Medschlis zeigte. Der Bruder des Erschahs, Salar-ed-Dauleh, der früher in heftigster Fehde mit der Teheraner Regierung lag, tritt jetzt für ein gemeinsames Vorgehen gegen Rußland ein. Im Verein mit dem Bachtarenkhan Emir Mofakam fordert er in einem Manifest die Kurdenstämme auf, den Augenblick zur Befreiung vom russisch-englischen Joch auszunützen.

18. Oktober.

Nach persischen Nachrichten haben die Russen, die ihren Einfluß in Aserbeidschan schwinden sehen, einen Polizeidirektor in Täbris ernannt. Sie lassen russische Polizisten aus dem Kaukasus kommen und versuchen eine eigene Polizei zu bilden, die das Tun und Treiben der persischen Liberalen überwacht und die Briefe der Kaufleute einer Revision unterzieht.

19. Oktober.

Aus Wan wird nach Konstantinopel gemeldet, daß abermals Kämpfe zwischen Kurden und Russen in der Nähe von Targhevar stattgefunden hätten. Die Russen wurden geschlagen und ergriffen die Flucht. In Urmia herrsche Panik.

23. Oktober.

Die persische Regierung überreichte der russischen Gesandtschaft in Teheran eine Note, in der Persien strenge Neutralität verspricht, aber von Rußland verlangt: 1. Die Beibehaltung des alten persisch-russischen Vertrages, wonach Rußland die Integrität Persiens bewahrt und die Erklärung abgibt, daß es in Persien niemals eine Einflußzone anstreben werde; 2. müsse Rußland hiernach die englisch-russischen Abmachungen von 1908 und 1911, worin England und Rußland einander eine Einflußzone zuerkennen, als null und nichtig betrachten; 3. fordert die Note, Rußland solle seine in Nordpersien stehenden Truppen zurückziehen und 4. daß Rußland jede Einmischung in die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse unterläßt.

24. Oktober 1914.

Der russische Gesandte in Teheran, Korostowez, hat der persischen Regierung eine Note überreicht, in der ausgeführt wird, die im Jahre 1909 in die Provinz Aserbeidschan entsandten russischen Truppen seien zur Herstellung der Ordnung bestimmt gewesen. Da jedoch noch immer keine konsolidierten Zustände in Persien eingetreten seien und jeden Augenblick mit dem Ausbruch der Anarchie gerechnet werden müsse, sei Rußland außerstande, seine Truppen jetzt abzurufen.

Diese Note hat in Teheran lebhafteste Entrüstung hervorgerufen und zu antirussischen Kundgebungen Veranlassung gegeben. In den Moscheen sind Anschläge angebracht, die zum Aufstande gegen russische Tyrannen aufrufen. Die Geistlichkeit predigt in den Gotteshäufern den Heiligen Krieg Seite an Seite mit der Türkei gegen Rußland und England. Das